№ 5484. Freitag, 4. Juni. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. Juni, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 3. Juni. Das Zollparlament wurde heute, da Graf Bismarck noch unwohl ist, durch den Präsidenten Delbrück eröffnet. Die erste Sitzung des Zollparlaments wurde durch den Alterspräsidenten v. Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet, welcher die süddeutschen Mitglieder unter dem Beifall der Versammlung begrüßt. Es sind 231 Mitglieder als anwesend gemeldet; morgen findet die Präsidentenwahl statt.

[Der Reichstag] ging über den Antrag des Grafen Schulenburg und Gen., daß der Reichstag künftig bis zum 1. Februar einberufen werden solle, zur Tages-Ordnung über. Der Vertrag mit Baden, die militärische Freizügigkeit betreffend, wurde in 1. und 2. Lesung angenommen, nachdem der Abg. v. Bennigsen der nationalen Haltung des badischen Fürsten und Volkes seine lebhafte Anerkennung ausgesprochen hatte.

Angekommen den 3. Juni, 7 Uhr Abends.

Prag, 3. Juni. Das Journal „Politik" meldet, daß die Exkönigin Isabella von Spanien Ende Juni hier sammt Hofstaat bleibenden Aufenthalt nehmen werde.

LC. **Berlin**, 1. Juni. [Napoleon und das Norddeutsche Heer.] Die Spannung, mit welcher man hier den Entschlüssen Napoleons nach den Wahlen entgegengesehen hat, ist einer ruhigeren Betrachtung gewichen. Man sagt sich, daß von diesem Manne weder plötzliche Entschlüsse, noch weniger aber plötzliche Ausführungen zu erwarten sind. Selbst wenn sich auch sein Entschluß nach den Wahlen ganz von selbst ergeben hätte, so würde er doch erst den gesetzgebenden Körper sich organisiren und die Parteien Stellung zu der Regierung und zu einander nehmen lassen und erst dann die beabsichtigten Veränderungen vornehmen, nachdem er Frankreich und Europa gezeigt hat, daß er eine sichere und unbedingte Majorität in der neu gewählten Versammlung besitzt. Ein schnelles Handeln würde vielleicht eine Verschmelzung der radicalen Opposition mit der revolutionären Partei herbeiführen und der Kaiser hat das Interesse, den Bruch zwischen beiden so tief und so empfindlich als möglich zu machen. Was aber die auswärtige Politik betrifft, die uns natürlich in erster Linie interessirt, so ist es eine Vorschrift der einfachsten Klugheit, daß er den ersten Lärm, den das Auftreten der revolutionären Opposition im gesetzgebenden Körper machen wird, vorübergehen läßt, ehe er sich in die Gefahren eines auswärtigen Unternehmens begiebt. Der Ausfall der Wahlen ist also gerade so, wie er gewesen ist, der Art, daß für dieses und das nächste Jahr der Friede, soweit er von dem Tuillerien-Cabinet abhängt, gesichert erscheint. Für uns stellt sich nun die Frage so, ob wir in der Rüstung, in der wir uns gegenwärtig befinden, und die darauf berechnet ist, daß der Krieg uns jeden Augenblick überraschen kann, unter diesen Umständen noch weiter verharren sollen. Wenn man auch in Preußen in Wirklichkeit nicht von einer Finanznoth sprechen kann, wie es der Finanzminister thut, so sind doch ohne Zweifel Finanzverlegenheiten vorhanden. An den einmaligen Ausgaben ist ja nichts mehr zu ändern, aber diese regelmäßigen Kosten, welche die Armee uns auferlegt, sollten wir doch um so weniger beibehalten, wenn wir fürchten müssen, nach einigen Jahren eine gewaltige Kraftprobe in einem Kriege ablegen zu müssen. Unsere Armee ist ja gut gerüstet, unsere Zeughäuser sind gut ausgestattet, unsere Militärbildungsanstalten wohl organisirt, und unsere ganze Militäreinrichtung aber der Art, daß sie eine bedeutende Verringerung in der Zahl der Mannschaft gestattet, ohne daß man darum eine Desorganisation der Armee befürchten muß. Unsere Armee kann jeden Augenblick durch die Wiedereinberufung der Reserven nicht blos auf ihre gegenwärtige Höhe, sondern auch zu ihrer vollen Stärke gebracht werden. Ist es nun nicht besser, wir schonen im Frieden die Finanzen des Staates und den Wohlstand des Volkes, als daß wir Jahre lang in einer Rüstung verharren, die uns schon vor der Action erschöpft? —

— [Die Gotthardbahn] macht Fortschritte. Es hat jetzt das genuesische Eisenbahn-Comité mit dem schweizerischen Gotthard-Comité ein Uebereinkommen getroffen, wodurch das erstere 40 bis 50 Mill. von italienischer Seite beschaffen will, wovon 30 Mill. von der italienischen Regierung. In Italien sollen außerdem mindestens für 15 Millionen Franken Actien gezeichnet werden. Das Gotthard-Comité tritt dem Uebereinkommen mit 31 Millionen Actien bei und glaubt 40 Mill. Subsidien von den schweizer Cantonen, Preußen und Baden versprechen zu können. Was die internationale Conferenz wegen der Angelegenheit angeht, so wird sie in nicht ferner Zeit zusammentreten, aber voraussichtlich erst dann, wenn der Plan in technischer und finanzieller Beziehung festgestellt ist, so daß die Conferenz nur die Vorlage im Wesentlichen zu genehmigen haben würde.

— Das Gerücht über die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen der nordschleswig'schen Frage kehrt von Wien aus in der Form wieder, daß der preußische Gesandte in Kopenhagen jene Wiederaufnahme mündlich angeregt habe. Richtig scheint, daß auf preußischer Seite der Wunsch, die Angelegenheit zu regeln, vorhanden ist, und man kann nur hoffen, daß der Wunsch diesmal zum Vater des Gedankens und einer beide Theile befriedigenden That werden möge.

— Von dem Landtags-Abgeordneten Dr. Eberty, im Auftrage des Ausschusses des Berliner Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts, ist dem Reichstage eine Petition zugegangen, in welcher die Zulassung der Beschäftigung von Frauen- und Mädchen bei dem Eisenbahnbetriebs- und Postdienst beantragt wird.

— [Richterversetzungen.] Man schreibt aus Hannover: Die Richterversetzung aus den neuen in die alten Provinzen und umgekehrt scheint nicht unbedeutende Dimensionen anzunehmen. Es sind neuerdings wieder verschiedenen hannoverschen Obergerichtsräthen und Amtsrichtern Stellen als Appellationsgerichts-Räthe resp. Kreisrichter in anderen Landestheilen angeboten; eine Ablehnung ist unseres Wissen bis jetzt von keiner Seite erfolgt. Man ist in unseren Juristen-Kreisen allgemein der Ansicht, daß binnen wenigen Jahren eine neue gleichmäßige Gerichts-Organisation, sei es für den preußischen Staat, sei es für den Bund, erfolgen wird; bei einer solchen Organisation tritt natürlich das sonst bestehende Widerspruchsrecht des einzelnen Richters hinsichtlich seiner Versetzung außer Kraft, und man hält es deshalb allgemein für gerathen, Anerbietungen, wie die jetzt mehrfach Seitens des Justizministers erfolgenden, anzunehmen. Die Versetzungen haben offenbar den Zweck, die Herstellung der Reichseinheit schon jetzt vorzubereiten, weshalb die erwähnten Anerbietungen auch vorzugsweise begabten Juristen gemacht zu werden scheinen.

— [Die letzten amputirten Soldaten] von 1866 sind Ende Mai aus dem hiesigen Kgl. Garnison-Lazarethe in ihre Heimath entlassen. Die Zahl der Amputirten vom 2., 3., 5., 6. und Gardecorps und einzelne von den anderen Armeecorps, welche nach Berlin dirigirt wurden, um künstliche Gliedmaßen zu erhalten, beläuft sich auf etwa 118, Es herrschten verschiedene Meinungen darüber, ob das amerikanische oder das deutsche System den Vorzug verdiene. Vier Lieferanten arbeiteten nach amerikanischem, zwei nach deutschem System; doch scheint letzteres den Vorzug behauptet zu haben, da der Bandagist und Mechaniker Pfister hierselbst, welcher sich desselben bediente, allein für 58 Mann künstliche Gliedmaßen geliefert hat.

Posen, 1. Juni. [Polnische Unterrichtsanstallt.] Die Actionäre, welche vor etwa 30 Jahren die Fonds zum Bau des hiesigen unter dem Namen „Bazar" errichteten Hotels aufbrachten und zum größten Theil aus Rittergutsbesitzern der Provinz und nur aus einigen hiesigen Einwohnern bestanden, haben eine Reihe von Jahren hindurch auf den Genuß der Revenuen-Ueberschüsse zu Gunsten des agronomischen Fonds verzichtet, der sich inzwischen zu der Höhe angesammelt hat, daß man nun an die Errichtung einer landwirthschaftlichen polnischen Unterrichtsanstalt zu gehen beabsichtigt. Graf Cieszkowski soll sich bereit erklärt haben, seine ¾ Meilen von hier belegene Besitzung zu Babikowo von etwa 400 Morgen Acker dem agronomischen Verein pachtfrei auf 12 Jahre zu überlassen und zur Herrichtung der nöthigen Gebäude noch die Aufnahme eines Darlehens von 6000 Rt. zu bewilligen. Nach Ablauf dieser Zeit soll Alles, was innerhalb derselben auf der Besitzung geschaffen worden, in das Eigenthum des Donators übergehen. Mit den Vorbereitungen zu den Bauten soll demnächst vorgegangen werden. (Brb. Z.)

Oesterreich. Wien, 30. Mai. [Der Vicekönig von Aegypten] ist seit gestern Abend der Gast unseres Hofes; das Thema von dem „Nachkommen der Pharaonen" wird in allen Blättern variirt, und die Wiener werden sich in den nächsten Tagen damit ergötzen können, Ismail Pascha an öffentlichen Orten zu begaffen. Der Empfang, der dem Khivede hier Seitens des Hofes wird, ist zwar ein sehr schmeichelhafter, aber zugleich voller Rücksichten für die Pforte. Denn das Ceremoniel vermeidet alles, was als Behandlung des Vicekönigs als Souverain gedeutet werden könnte. So wurde derselbe weder vom Kaiser, noch von einem Mitgliede des Kaiserhauses erwartet, und sein Empfang erfolgte in Gegenwart des türkischen Botschafters, wodurch ohne Zweifel markirt werden wollte, daß Ismail Pascha zwar als Person von fürstlichem Range, aber auch nur als Suzerain betrachtet werde. Die Pforte wird nicht unempfänglich für solche Nuancen sein.

— [Der Welfenhof in Hietzing] läßt keinen Tag vergehen, ohne von sich reden zu machen und dem Publikum, das sich ohnehin über seinen theatralischen Aufzug täglich moquirt, die Augen aufzureißen. Am Frohnleichnamstage brachte er den aus Hannover nachgeschleppten Welfenschatz bei einem Gala-Diner wieder zur Ausstellung. Es war am Geburtsfeste des Königs, und wenn man Nachmittags über die Hietzinger Hauptstraße fuhr und die vielen mit hannoverschen Orden decorirten Gratulanten sah, die nach der Villa Braunschweig wallfahrten, so mußte man sich wahrlich darüber wundern, wie groß doch eigentlich die Zahl der Söldlinge ist, die hier von hannover'schem Gelde leben und mit Hilfe desselben durch die Presse in hundert und hundert Notizen für den Welfenhof Reclame machen.

England. London. [Eie Ergebnisse der Corruptionsprocesse] liegen nun vor, und beweisen, daß die Disraelische Acte, wenn sie wirklich dazu bestimmt war, die Wahlbestechung zu verhindern, ihren Zweck verfehlt hat. Im ganzen wurden 73 Wahlen angefochten, und ebenso viele Petitionen eingereicht. Von diesen kamen jedoch nur 40 zur gerichtlichen Verhandlung; 33 wurden zurückgezogen, da die Petenten sich entweder vor den bedeutenden Kosten (1000 Pfd. St. müssen gleich deponirt werden) scheuten, oder es für zweckdienlicher hielten sich mit der Gegenpartei zu vertragen, wobei es denn vorgekommen sein mag, daß der siegreiche Candidat, um seinen Platz zu behaupten, seinen Wahlpreis zweimal zu bezahlen hatte. Von den 40 in gerichtliche Untersuchung gezogenen Wahlen wurden nach einem Bericht der „A. A. Z." 27 für giltig, 13 für ungiltig erklärt. Die Aussicht auf 2—3000 Pfd. St. Proceßkosten ist ganz danach angethan, den Patriotismus und die Begeisterung für Reinheit der Wahlen abzukühlen. Nur reiche Leute können gewählt werden, und nur reiche Leute können eine Wahl bestreiten. Der Durchschnittswähler muß sich entweder selbst bestechen lassen, oder ruhig mit ansehen, wie andere bestochen werden. Noch dazu haben die sehr vorsichtigen Entscheidungen der Richter dargethan, daß der Candidat, in dessen Namen bestochen wird, es sehr dumm anfangen muß, wenn er für die Corruption verantwortlich erklärt werden soll. Bekanntlich hat die Regierung zu verstehen gegeben, daß sie der Einführung des Ballot nicht abgeneigt sei; die geheime Abstimmung dürfte wenigstens einen Theil der Corruptionsversuchung entfernen.

— [Oesterreichische Staatspapiere.] Lord Clarendon hat den Verein zum Schutze des Interesses der Besitzer auswärtiger Staatspapiere davon in Kenntniß gesetzt, daß die österreichische Regierung erklärt habe, „sie sei nicht im Stande zu Gunsten auswärtiger Besitzer österreichischer Staatspapiere von dem Gesetze, welches die Zwangsconvertirung der österreichischen Staatsschuld verfügt, abzugehen, und sie sei verpflichtet, jede Einnahmequelle zu benutzen, um das Land aus seinen finanziellen Verwickelungen herauszubringen. Wenn die auswärtigen Staatsgläubiger gewünscht hätten, ihre österreichischen Papiere los zu werden, so hätten sie dies bei mehr als einer Gelegenheit mit großem Vortheile thun können." In Folge dieser Antwort hat der genannte Verein eine Versammlung der englischen Besitzer österreichischer Staatspapiere einberufen, um einen Ausschuß zu erwählen, und mit den nöthigen Vollmachten zur Beschützung der Interessen der österreichischen Staatsgläubiger in England zu versehen.

Frankreich. Paris. [Der Kampf bei den zweiten Wahlen] wird nicht minder lebhaft werden, als bei den ersten. Die Aussichten haben sich wie der „Köln. Ztg. berichtet wird, für Jules Favre gebessert, alles, was der Intelligenz angehört und auch die studirende Jugend schließt sich ihm an. Die Arbeiter jedoch stehen auf Seiten Rocheforts, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser schließlich doch den Sieg davonträgt. Ein Gleiches gilt von Raspail, der Garnier-Pages auch diesmal überflügeln dürfte. Dagegen hat Hr. d'Alton Shee nur geringe Hoffnung mit seiner Wahl durchzubringen, und jene von Thiers wird als gesichert bezeichnet. In der Salle de la Reunion in Batignolles hörten etwa 4000 Wähler die Rechtfertigung des Herrn d'Alton Shee, welcher einem ausdrücklich und öffentlich gegebenen Versprechen entgegen seine Candidatur gegen Herrn Thiers aufrecht erhält. Henri Martin erklärte ihm ins Gesicht, daß er, obgleich politisch d'Alton Shee näher stehend, doch aus Disciplin im zweiten Scrutinium für Herrn Thiers stimmen werde. „Das ist eine Schmach", ruft ihm d'Alton Shee zu, „das ist eine Fahnenflucht!" Die Versammlung protestirt lebhaft und geht unter einem für den radicalen Candidaten nicht eben günstigen Eindruck auseinander. Im Pré-aux-Clercs plaidirten mehrere Redner für Herrn Ferry. Unter den jüngeren Candidaten ist er unbedingt der geschickteste; er verstand es vortrefflich, sein Quartier Latin zu bearbeiten und in den öffentlichen Versammlungen durch alle Klippen unversehrt hindurch zu gleiten. Auch gestern war er arg ins Gedränge gebracht, als ein Radicaler die Frage auf ihn richtete: „Würden Sie von der gegenwärtigen Regierung ein Ministerium annehmen?" Herr Jules Ferry antwortet natürlich mit allem ihm zu Gebote stehenden Pathos, daß zwischen ihm und den Leuten, welche den 2. December gemacht haben, keine Solidarität bestehen könne; der Polizeicommissar ertheilt eine Verwarnung und unter stürmischem Beifall verläßt der Candidat die Tribüne. Im 7. Bezirk arbeitete der Advokat Delattre, der Anwalt Henri Rocheforts, für seinen Clienten mit gewohntem Eifer und Erfolg. Herr Jules Favre glänzte auch diesmal wieder durch seine Abwesenheit und diente den gröbsten Angriffen und Insulten zur Zielscheibe. Unter stürmischen Hochrufen auf Rochefort ging diese Versammlung auseinander. Zwei andere Versammlungen in demselben Bezirk fielen eben so entschieden zu Gunsten des verbannten Candidaten aus. Die Socialisten hatten ihren ganzen Generalstab aufgeboten, um der Candidatur des Herrn Jules Favre den Garaus zu machen. Sie erzählten, daß Jules Favre sich mit einer Reduction der Armee um 20,000 Mann begnügen würde, während Rochefort die Abschaffung der ganzen Armee durchsetzen werde; einer von ihnen nannte Jules Favre eine Amphibie von Demokraten, alles das unter jubelndem Beifall der Menge.

Provinzielles.

Marienwerder. [Wegen Maischsteuer-Defraudationen], die in der Brennerei des Hrn. v. Czapski in Bobrowo bei Strasburg durch Ueberschöpfungen von Maische auf Anordnung des Brennerei-Verwalters Fleischer stattgefunden haben, ist unter Confiscation der betreffenden Maischbottige gegen den Brennerei-Verwalter Fleischer auf eine Steuerstrafe von 21,500 Rt. vom Kreisgericht in Strasburg erkannt und das Erkenntniß in zweiter Instanz auf die Appellation des Verurtheilten bestätigt worden. Der Besitzer der Brennerei, Hr. v. Czapski, wird für diese Strafe wohl als subsidiarisch Verhafteter von der Steuerbehörde in Anspruch genommen werden. (Ostb.)

Bromberg, 2. Juni. [Selbstmord.] Der wegen Verdacht eines Gelddiebstahls hier inhaftirte Raczewski hat sich in der vergangenen Nacht im Gefängniß erhängt. Bei einer Haussuchung in dem von ihm hier genommenen Logis fand man in einem Bette die Summe von ca. 4000 Rubel. Das Geld soll von einem Diebstahle herrühren, der vor einiger Zeit in russisch Polen stattgefunden hat. Der Raczewski wurde in Folge Requisition von Pelplin aus hier verhaftet, auch war ein Polizeibeamter von Königsberg zur Transportation nach dort hier bereits eingetroffen. (Brb. Z.)

Vermischtes.

Posen. Die „Ostb. Ztg." erzählt folgendes Schulregulativisches aus dem Gerichtssaal: Auf der Anklagebank erscheint gestern ein zehnjähriger Knabe. Präsident des Gerichtshofes: Hast Du schon Etwas von Gott gehört? Angeklagter: Nein. Pr.: Hast Du nie gehört, daß ein göttliches Wesen über uns waltet? Ang.: Nein. Pr.: Besuchst Du keine Schule? Ang.: Ja. Pr.: Ist Dir da von Gott Nichts gesagt worden? Ang.: Nein. Pr.: Was lernst Du denn eigentlich in der Schule? Ang.: Aufsagen.

Newyork. [Neue amerikanische Briefmarken.] Einer hiesigen Zeitung zufolge werden die neuen Briefmarken der Vereinigten Staaten in 10 verschiedenen Werthbeträgen verausgabt, und zwar in 1, 2, 3, 6, 10, 12, 15, 24, 30 und 90 Centmarken. Drei werden die Köpfe von resp. Franklin, Washington und Lincoln zeigen, zwei führen den amerikanischen Schild und Adler; fernere drei repräsentiren beziehungsweise — einen Postboten zu Pferde, eine Locomotive, und einen Dampfer auf offener See, während die letzten beiden „die Landung des Columbus" und „das Comité, welches die Unabhängigkeits-Erklärung unterzeichnete", darstellen. Die Köpfe der letzten Marke sind sehr klein, jedoch gute Portraits. Anfänglich sollte „die Uebergabe von Burgoyen" das Sujet einer Marke bilden, man substituirte aber dafür das amerikanische Wappen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 34 Min.
Angekommen in Danzig 6½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juni ..	62	62	3½%ostpr. Pfandb.	73 2/8	73 2/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	71 3/8	71 4/8
Regulirungspreis	51½	51⅝	4% do. do.	80⅞	81
Juni	51½	51⅝	Lombarden ...	137 2/8?	134 5/8
Juli-August ..	50½	50¼	Lomb. Prior.-Ob.	241 ?	236
Rüböl	11⅝	11 1/12	Oestr. Nation.-Anl.	56¾	57
Spiritus flau			Oestr. Banknoten	82 4/8	82 1/12
Juni	16⅝	17¼	Russ. Banknoten.	79 1/8	79 1/8
Juli-August ..	17	17¼	Amerikaner ...	87 5/8	87 4/8
5% Pr. Anleihe .	102½	102 1/8	Ital. Rente ...	56 3/8	56 5/8
4½% do.	93 3/8	93⅞	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
Staatsschuldsch. .	82 6/8	82 6/8	Wechselcours Lond.	6.24 6/8	6.24 6/8

Fondsbörse: sehr fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 1. Juni: Uranus, Hartje; — von Helvoet, 30. Mai: Sverige (SD.), Appelberg; — von Burntisland, 29. Mai: Henriette, Fussey; — von Shields, 30. Mai: Doris, —; — Ann Elizabeth, —; von Sunderland, 29. Mai: Juliane Renate (SD.), Hammer; — 30. Mai: Hermine, Frank; — von Pouillac, 29. Mai: Anna Johanna, Saatmann.

Angekommen von Danzig: In Malmoe, 27. Mai: Mazzini, Borgwardt; — in Hull, 29. Mai; Königin Elisabeth, Voß; — in London, 29. Mai; Simon, Bendrath; — Elizabeth Nicholson, Bruce; — 31. Mai: Wanderer, Boje; — in Stockton, 28. Mai: Theda, Bruns.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,5	6,5	SW	mäßig	heiter.
7	Königsberg	339,1	6,1	W	s. schwach	heiter.
6	Danzig	339,1	6,1	WSW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	338,4	8,5	W	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	339,0	8,2	WSW	schwach	heiter.
6	Putbus	336,4	8,2	SW	schwach	heiter.
6	Berlin	337,7	7,8	NW	schwach	ganz heiter.
6	Köln	337,7	9,4	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,0		SW	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	336,4	8,3	SW	schwach	heiter.
7	Helder	337,9	10,0	SW	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

An unserer Realschule erster Ordnung zu St. Johann ist eine ordentliche Lehrerstelle mit einem Gehalt von 600 Thlr. jährlich, sofort zu besetzen. Als besondere Qualification wird die Lehrbefähigung für neuere Sprachen verlangt.

Geeignete Bewerber wollen uns ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Prüfungs-Zeugnisse und des Ausweises über ihre bisherige Lehrthätigkeit bis zum 15. Juni cr. einreichen und dabei zugleich anzeigen, wann sie, im Falle ihrer Wahl, die Stelle anzutreten im Stande sein würden. (2414)

Danzig, den 30. Mai 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Juni 1869, Vormittags 9 Uhr, soll an Ort und Stelle zu Rokittken der Nachlaß des Hofbesitzers **Martin Brauer**, bestehend in

Pferden, Kühen, Schafen, Wirthschafts- und Mobiliar-Gegenständen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Dirschau, den 28. Mai 1869. (2377)

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Proclama.

In dem Hypothekenbuche des den **Johann und Wilhelmine**, geb. **Gaudt-Radtke**'schen Eheleuten gehörig gewesenen Grundstücks Klein-Grünhof No. 6 standen Rubrica III. eingetragen:

1) **No. 31:** für den Kaufmann M. Bernstein zu Marienwerder eine Protestation auf Erhaltung des Vorrechts seiner Wechselforderung von 49 Thlr. 29 Sgr. nebst Zinsen, Protestkosten, Provision und Kosten von zusammen 60 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. aus dem Erkenntnisse des Königl. Kreis-Gerichts zu Marienwerder vom 23. Juni 1863.
2) **No. 33:** für den Pferdehändler Abraham Biber zu Mewe eine Caution von noch 70 Thlr. 18 Sgr. aus der notariellen Urkunde vom 11. December 1863.

Beide Posten von resp. 60 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. und 70 Thlr. 18 Sgr. sind bei der Subhastation des Grundstücks Klein-Grünhof No. 6 in dem Kaufgelderbelegungstermine vom 2. Juli 1868 zur Hebung gelangt, und da die Gläubiger nicht erschienen, Specialmassen damit angelegt.

Alle Diejenigen, welche an die Specialmassen Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus einem anderen Grunde geltend machen wollen, haben ihre Ansprüche in dem an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine

den 2. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

bei Vermeidung der Ausschließung, schriftlich oder zu Protokoll bei dem Gerichte anzumelden.

Mewe, den 24. Mai 1869. (2393)

Königl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung der Hand- und Drahtzug-Barrièren zu den Wege-Uebergängen auf der Strecke von **Pottangow bis Danzig** soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 19. Juni d. J.,

nach meinem Bureau hierselbst, Sandgrube No. 20, zu senden.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Anschläge liegen in den Strecken-Baubureaux zu Lauenburg i. Pomm., Neustadt i. W.-Pr., Zoppot und in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus. Copien derselben können nicht übersandt werden.

Danzig, den 3. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Skalweit. (2406)

H. Albrecht
in Berlin,
34. Taubenstr. 34.
Annoncen-Expedition,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.

156te Frankfurter
Stadtlotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse sind ganze Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., halbe à Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel à 26 Sgr. unter Zusicherung reellster Bedienung zu beziehen durch

J. Blum,
Hauptcollecteur,
(648) **Frankfurt a. M.**

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt die Handlung von
(2409) **Bernhard Braune.**

Echt A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs Salz

à Pfd. 10 Sgr. erhielt wiederum die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Richard Lenz,
(2300) Danzig, Jopengasse No. 20.

Die Niederlage
natürlicher Mineral-Brunnen bei
A. Fast, Langenmarkt 34,
empfiehlt sämmtliche natürliche Mineral-Brunnen zur gefälligen Abnahme.

(1993)

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Topographisch-statistisches Handbuch
für den
Regierungsbezirk Danzig.

Herausgegeben von der Königl. Regierung.
24 Bog. Lex. 8⁰. brosch. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Das vorstehende Werk enthält in drei Theilen:

1) **Das Ortschaftsverzeichniß des Regierungsbezirks Danzig** mit Angabe der Grundstücke, Größe, Einwohnerzahl, Wohngebäude, Polizei-, Gerichts- und Schulbezirk, der Postexpedition, Entfernung vom Kreisorte, Grund-, Gebäude-, Klassen- und Gewerbesteuer und sonstige Notizen.
2) **Eine Uebersicht der Ortschaften** nach den Polizeiverwaltungsbezirken, Gerichtsbezirken, Kirchspielen, Schulbezirken, Postbestellbezirken, Schiedsmannbezirken, Landwehrbataillonsbezirken und alphabetisches Register.
3) **Statistische Mittheilungen.**

Da das vor 20 Jahren erschienene Ortschaftsverzeichniß veraltet und unbrauchbar geworden, wird diese neue Ausgabe allen Geschäftstreibenden willkommen sein. **Auswärtige Bestellungen werden gegen Baar-Einzahlung von 1⅓ Thlr. umgehend expedirt.**

A. W. Kafemann.

Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000,**

fl. 20,000 — fl. 25,000

Am 9. u. 10. Juni beginnt die Ziehung 1r Klasse der von der K. Pr. Reg. genehmigten

156. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hierzu empfiehlt und versendet ganze Loose für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 21 Sgr. und viertel Loose für 26 Sgr. gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrags, Pläne und Listen gratis,

(1699) **Joh. Ad. Rinck** in Frankfurt a. M.

fl. **15,000, 12,000, 10,000, 6000** 2c.

14,000 Gewinne unter nur 26,000 Loosen

von 2 mal fl. **100,000, 50,000, 25,000,** 2 mal **20,000,** 2 mal **15,000,** 2 mal **12,000,** 2 mal **10,000** 2c. enthält **die von der Königlichen Regierung genehmigte 156. Frankfurter Stadtlotterie.**

Für bevorstehende,

schon am 9. und 10. Juni

beginnende Ziehung 1. Klasse empfiehlt hierzu Unterzeichneter seine stets vom Glücke begünstigte Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13; Halben à Thlr. 1. 22; Vierteln à 26 Sgr., gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Die Thatsache, **daß über die Hälfte der Loose im Verlauf der 6 Klassen mit Gewinn erscheinen muß,** darf mich wohl jeder weiteren Anpreisung entheben.

Es sieht demnach recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen der bestallte Collecteur

A. M. Schwarzschild,
Neue Kräme No. 27,
in Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis, ebenso berechne ich für alle mir direct zukommenden Aufträge **weder Schreibgeld noch sonstige Provision.** (2118)

Malz-Kräuter-Seifen

des Hoflieferanten 2c. Johann Hof.

Elberfeld, den 19. April 1869.
Kerstenplatz 6.

Geehrter Herr!

Schon seit längerer Zeit haben wir Ihre Toiletten-Seife in Gebrauch und **finden dieselbe so unübertrefflich, daß wir sie gar nicht mehr entbehren können.** Schicken Sie mir umgehend ein Dutzend Stück Ihrer Malz-Kräuter-Toiletten-Seife, welchen Betrag Sie per Postvorschuß entnehmen können. Ihrer baldigen Sendung entgegensehend, zeichne

Freifrau **Aug. v. d. Heydt.**

Preis der allerfeinsten Toilette-Seife 7½—10 Sgr. pr. Stück.
Preis der allerfeinsten Bäder-Seife 5—10 Sgr. pr. Stück.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, u. **J. Leistikow** in Marienburg

---

Restitutions-Fluid,

echt von Gebrüder Engel, vorräthig Langenmarkt 38. (9294)

Albert Neumann.

!Für Krebskranke!

Das von den ersten medicinischen Autoritäten Deutschlands als alleinig anerkanntes bestes Universal-Geheimmittel des verstorbenen Sanitätsrathes Dr. Bahrs gegen **Krebs, Blutschwämme, Polypen,** sowie gegen die am menschlichen Körper erscheinenden **Parasyten** empfiehlt Dr. **R. Bahrs** in **Braunschweig,** Leopoldstraße No. 23. (1408)

Stückkalk

bester Qualität, ergiebiger als jede andere Sorte Kalk, liefert täglich frisch

W. Meyerhold,
Kattowitz O.-Sch. Sosnowice i. Polen.

NB. Die Fracht bis Alexandrowo beträgt nur 83 Kopeken pro Tonne, wodurch sich der Kostenpreis bei dem jetzt so niedrigen Course des russischen Geldes bedeutend niedriger stellt.

Gute eichene Blamiser- u. Tonnenstäbe empfiehlt in jeder beliebigen Quantität zu soliden Preisen.

(1873) **E. v. Tadden** in Dirschau.

Pr. Loose kaufe jeden Posten mit Aufgeld. Offerten mit genauester Preisangabe erbittet das Lotterie-Comtoir von **H. Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Neue eichene Eisenbahn-Schwellen empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen

E. v. Tadden in Dirschau.

Den Herren Wollkäufern zur Nachricht, daß in Gr. Czapielken circa 30 Ctr. sehr gut gewaschene Wolle von Montag, den 7. d. M. zum Verkauf bereit liegen.

Da der größte Theil fertig, kann dieselbe sofort besichtigt werden.

(2409) **F. Oberfeld.**



In Simonsdorf, nahe am Bahnhof, stehen

drei fette Schweine

zum Verkauf bei **Ehlert.**



In **Gr. Plochoczyn** bei Warlubien stehen

150 fette Hammel

(Southdownkreuzung) zum Verkauf. (2415)

---

200 Hammel und Mutterschafe

stehen in **Bordzichow** pr. Pr. Stargardt zum Verkauf und können sofort abgenommen werden.



400 Hammel und 100 Mutterschafe

(Merzen) stehen bei sofortiger Abnahme zum Verkauf auf dem Dominium **Groß-Kleschkau** bei Praust. (2232)

Eine im besten Renommé stehende **Hakenbude,** verbunden mit **Colonial-, Material-, Schnitt- und Manufaktur-Geschäft** 2c., in einem Kirchendorfe und auf einer frequenten Chaussee belegen, wird sogleich verpachtet. Adr. werden unter No. 2417 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer, der auch in der Musik Unterricht ertheilen kann, wird zum 1. September gesucht. Gefällige Offerten werden erbeten unter A. Z. poste restante **Pelplin.** (2339)

Franz. und Engl. ohne mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.** Probebriefe in jed. Buchh.

Dr. Scheibler's
künstliche Aachener Bäder,
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig,

gegen Rheumatismus, Gicht, Flechten, Skropheln 2c., zu jeder Jahreszeit mit gleich günstigem Erfolge anwendbar. 1 Kruke à 6 Bäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr.

Dr. Scheibler's Mundwasser,
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow,

verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38 und bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38) verkauften Kruken oder Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (698)

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(1628) Langenmarkt 38.

In Pr. Stargardt ist ein rentables **Putzgeschäft** unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich franco Pr. Stargardt poste restante unter Chiffre C. P. zu melden. (2326)

Eine noch brauchbare **Feuerspritze** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 2279 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 32 Jahre, von ansprechendem Aeußern, aus sehr achtbarer Familie, wünscht sich zu verheirathen. Derselbe war längere Zeit Oekonom. Da er aber ohne Vermögen ist, so gab er dieses Fach auf und arbeitet auf einem Betriebsbüreau der Eisenbahn. Junge Wittwen oder ältere Damen mit einer kleinen Wirthschaft oder etwas disponiblem Vermögen, die einen männlichen Beistand brauchen, werden ersucht, ihre Adressen unter No. 2058 in der Expedition dieser Zeitung vertrauensvoll einzureichen. (2058)

Auf einem Gute bei Danzig wird eine gebildete Dame zur Vertretung der Hausfrau gewünscht. Nur solche Meldungen können berücksichtigt werden, bei welchen durch Atteste nachgewiesen wird, daß ähnliche Stellungen schon früher bekleidet sind. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter Nro. 2278 entgegengenommen.

Eine erfahrene Wirthin für das Land, welche die selbstständige Führung der inneren und äußeren Wirthschaft, wie die feine Küche zu übernehmen im Stande ist und welcher gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird von Johannis oder Michaelis d. J. gesucht. (2283)

Frankirte Meldungen sind unter **H. F.** Poststation Zelasen poste restante einzureichen.

Für ein größeres Kurzwaaren-Geschäft werden 2 tüchtige Verkäufer gesucht. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 2261.

Ein **Lehrling für's Comptoir** wird gesucht. Hundegasse 41, parterre, zu melden. (2411)

Ein Commis, Detaillist, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. Juli cr. ein Engagement. Adressen erbitte unter No. 2364 durch die Expedition dieser Zeitung.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich zum sofortigen und zum Antritt am 1. Juli.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Diejenigen Herren **Kaufleute** und **Handwerker,** welche ihre Bücher vorschriftsmäßig in der doppelten oder einfachen Buchführung eingerichtet und geführt haben wollen, belieben ihre Adr. unter No. 2244 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Honorar solide. — Discretion selbstverständlich.

Kellner werden sofort gesucht durch **H. Märtens.**

1000 Thlr. zur 2. Stelle hinter 6000 Thlr. werden auf ein Gut von über 400 Morgen zur pupillensicheren Stelle gesucht. Darleiher werden gebeten ihre Adresse unter No. 2372 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern,

mit Eintritt in einen Garten in der Nähe der Stadt belegen, und in ca. 14 Tagen beziehbar, wird gesucht. Adr. mit Angabe des Miethspreises unter K. K. durch die Expedition dies. Ztg. erbeten.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. Juni, Nachmittags 5 Uhr: Comitésitzung im Stadtverordnetensaale.

Die Herren Deputirten der landwirthschaftlichen Vereine werden zu einer Versammlung behufs Besprechung über Hebung des ländlichen Credits zu Donnerstag, den 10. Juni, Abends 7 Uhr, im Clublocale (Deutsches Haus in Königsberg) eingeladen.

Der Vorstand des landw. Vereins.
Fischhausen-Thierenberg.
J. A.: **M. Richter.**

№ 5461 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.